

Ain Christenlich lied / Des 97

bewainlichen tods . Caspar Taubers
genant . Burger zu Wienn Ins
Brüder Veitten thon
Gedicht jm 1 5 2 5.



Nu hört ich wil euch singen auß traurigē
 Nelychē müt/ darzū thut mich bezwingē
 das new vergossen blüt / Ains frumē christē
 Ritters/ des namē Tauber genant/ im ist vil
 saurs vñ biters/ auch vnrecht worden kant.
Er woz ain burger gessen / zū Wiē in ö
 sterreich/ seyn lob woz hoch gemessen/ an hab
 was er auch Keych/ het erlich weyb vñ kün
 de vñ was er haben solt/ Noch was er ihm
 nit zū linde / er hylet sich auch zū Gott.

Wan man wolt wyssen haben/ wie sich
 die sach ergieng / So habē in die knaben die
 Kottenn köpff zū Wyē / mit falscher züchte
 bezügen wie er ain ketzer wer/ der halb im
 fürgeschriben ain Reuocat so schür.

In gefencknus in gezwungen im dückel
 mit im gespilt/ auch da hin getrungen byß
 er sich vnder schrib / Er wolt Reuociert an
 vnser frauen tag/ da solt er solch volfyerer/
 Nun mercket anff seyn klag.

Er stōd demütlich still schweigēt in
 der höch/ vor allem volck so gleiche/ biß in ö

pfarer schmecht/ hieß die reuocat3 verkündē
 Erst hūb er an mit gūr/ die hend die thet er
 winden/ O Got ich schrey zū dir.

Gib mir vnd den allen/ du Herz erkenen dich
 Das vnser Lainer nit falle/ Auch denē ſibers
 sich/ die noch in finster sizē/ thū in die Augen
 auff/ dempff in jr aygen wyge / Er weck sye
 von dem schlaff.

Da er het got gebetten/ zū vold er sich schier
 want/ klage wie man in wolt nōten / Er
 solt alhie zū hand/ d3 wort got3 widerriessen
 Das mag ich ye nit thon/ wes angen hie nit
 triessen wen woltes nit zūhergen gon.

Wie wol oft Chormaiſter/ viel im in seyn
 wort/ Noch thet er erlych kempffen/ sich an
 Lain trewīg kōrt/ auch alles wolt Er bſtē/
 vnd gang nicks wider wende / zway ich nye
 gehalten hone/ vō Maria vñ sacrament.

Vñ wie sy mich an liegen/ vñ mir all meine
 wort/ auff3 ergest nun thōd biege / wie ich
 den Edlen hort/ Mariā ayn mütter rainne
 hab oft vñ dieſ vernaint/ das Sacrament

ver klainet/man ist auff mich verbaine.
 Nach solchen wort müßt er bald dreten ab/
 gleych da er sich vmfortte/sprach er was ich
 gelert hab/dabey wil ich beleiben vnd wen-
 den nit ain wort drob lassen meinen leybe /
 des seyt mein zeugen dort.

Hin thet man mit im eylen/ ihn gesencknus
 also drat/ vnd zwischen disen weylen/ Chor
 mayster gelesen hat /die Reuocaz verschri-
 ben mit ganz verdeckten mund /das es die
 da stünd belybē/der zehende kom verständig.
 Doch war nit gar ersöttet & widerchustisch
 hauß/er wart da aber genötet sy lagen noch
 darauff/ züm wiß rüß zü treiben den Riter
 gots für war/doch wolt er sich nit scheiten/
 als klain als vñ ain har.

Züm drittē thet man stellē den Tanber für
 das Recht/ da thet sich zamen gesellen vil
 mancher esel schlecht / die heten docttors na-
 men der kröntē pissel vil / die allzū samen
 kamen/ir kaim ich nennen will.

Es wäsen auch entgegen ains Radts vil ers

104

ber man/ Alain vō wunders wegen / wie es
zū letst wurd gen/ daman nu was dar kom
en ain Procurator anfieng/ ihn latein klagt
an den frūmen/ dar auff ain vrttel gyeng.
Wie er ain kēzer were des halb vō in erkāt/
so er sich nit wolt kēren/ das er da wurt ver
brent / O Got des schweren rechtens / wa
man nit auff al klag/ hert auch ains armen
knechtes/ antwurt vnd widersag.

Dz vrtail w3 gefallen jr kēzer müß er sein/ O
hencker in des halben/ jm die hend schloß
ein/ mit jm da thet er ellen wol in des rich
ters hauß/ vil redt er vnderweylen/ zū letst
spricht er her auff.

Nie hoche stym so freye Nun gesege euch
alle got/ ich bit euch auch darbeye behaltent
Gotes wort/ vnd laßt eūch nit erschrecken/
all hye mein schmehen tod / sund thōd euch
dar in stercken/ leyden ghōit zū dem wort.
Was wirt nit zū gezogen den die erkennen
dich/ sy hond in an gelogen hab jm selb thon
drey stich/ in mainung in zū schenden doch

102 hat er sich der zücht/ thon offentlich entwenden
zu schand seys im erdicht.

Dar nach nit über lange/ syengenns syß wiß
an/ da müß der arem gefangen zum vierten
malen dran/ vñ den leib was es geschehen/
mit got macht er seyn bund/ Er solt im seyn
seel versehen/ gleych zu der selben stund.

Alin wagenn was beraittet dar auff da saß
der theur/ Er ward von schergen bleytet zu
schwert vnd zu dem feür/ auch wißt das bey
im sasse der hencfer hynder im/ ain pfaf der
was im gehasse/ also fürens da hin.

Byß an das ort vñ state/ dar an er sterben
solt/ von wagen er frey dratte / auch da nie
wenden wolt/ vma wortt da wolt er sterbe
die welt die acht er klein/ vñ auch des leibs
verderben/ hielt sich anden eckstain.

Er bat auch also sere in liebe yedermā/ das
mā nit heßig were/ in kainem weg wer gran
Den so in die hōd übergeben/ sy möchten im
den leib/ tödten die sel wirt ewig leben / bey
Got ewig bleiben.

Ain pfaff der was entgegē der sprach zū im
 gar schnell/ wie er sey so verwegen das er nit
 beichtē wöll/ im antwort er gar gschwinde/
 seyn sach er schaffen solte/ ein höhern in der
 gschrifft er funde/ zū dem er beichten wolt.
 Dz ichs auffs kürzest mache/ w3 thet er aber
 hie/ nach end verlassner sache/ v3 el er auff
 baide knye/ Lmpfalch got seinen gaiste mit
 hohen senffzen vil/ Lr müst gleich jez mit
 laisten/ es was seyn letztes zil.

Der hēcker thet dar schlagē vñ schlūg im
 ab das haupt/ wer wolt nit byllich klagen
 man hat im ye geraupt / den leib vnd auch
 das leben/ an eere in gepfent/ dem schwers
 ward er geben/ zū letzt ward er verbrent.

Also habet jr in gesange in ainer summa
 hie/ wie es zū Wyen sey gangē Ls würt mir
 brauchen mü/ solt ichs von wort zū worten
 alß bringē in gesang/ Ls müst wainen wer
 es horte/ dz lied wurt zū lang.

psal. 55.

In gott habich gehofft/ ich wird nit fürchte
 was mir thūn wirt der mensch.

